

wo es etwas zu sehen, zu lernen, zu genießen giebt, und einen bessern, als Hr. Stein ist, kann sich Niemand wünschen, wenn er das große unregelmäßige Quadrat durchstreift, das von Berlin gerade aus nach Rügen, von Rügen westwärts herüber nach dem Ausflusse der Ems, von da südöstlich nach Hannover, und von Hannover wieder östlich nach Berlin gezogen werden kann; das in seinen beiden Seitenlinien gegen 64 und in den Querlinien auf 85 Meilen, zusammen aber wohl 5400 Quadratmeilen enthält. Welche Menge Städte und merkwürdige Punkte giebt es auf diesem großen Raume zu sehen, und wie viel wird ein so unterrichteter Mann, gleich Herrn Stein, dann zu erzählen wissen! Wenn wir nun noch sagen, daß die beigegebene Charte von Norddeutschland (16 Zoll hoch, 26 Zoll breit) eine der reinlichsten und schönsten ist, welche man sich wünschen kann; daß sie alle Post- und Eilpoststraßen andeutet; daß das beigegebene Kupfer, Hamburg vom Stintfang angesehen, zu den besten gehört, welche einen Ueberblick von einer Stadt gewähren können:*) so ist eigentlich der Zweck erreicht, den eine solche Anzeige in diesem Blatte haben kann; denn es wäre Thorheit, Stadt für Stadt und Punkt für Punkt zu nennen — weiter könnten wir doch nichts, — zu welchen Hr. Stein seine Reisenden hinführt. Indessen es giebt auch eine Art Reisende, die nicht aus den Mauern der Stadt herauskommen; die nur gern in der Einbildung reisen, weil ihnen die häuslichen Verhältnisse nicht das Fortreisen erlauben. Ihnen wird Herr St. ebenfalls eine große Quelle der Erholung gewähren, wenn sie sich in Gedanken an seine Seite setzen und mit ihm die große

*) So eben ist es im Großen sehr brav von einem jungen talentvollen Künstler, Herrn Werner, ausgeführt worden, um, wie wir vernehmen, zur Zeichnung in einer Fabrik benützt zu werden.

Fläche des nördlichen Deutschlands durchzehen, die er beschrieben hat. Für solche besonders wollen wir ein Paar Züge herausheben, wie sie die Reihenfolge an die Hand giebt. Dieselben werden um so eher aufmuntern, das hübsche Buch zur Hand zu nehmen. Mit Berlin fangen wir an. Der Reisende sah dorten ein colossales Modell von Petersburg, das auf 5 Rüst- und 3 kleinern Wagen mit 42 Pferden hingebraht worden war. Die Wagen allein hatten 14,000 Rubel gekostet, und in dem großen Berlin gab es keinen Saal, es aufzustellen; man hatte es in sieben Zimmer vertheilen müssen. Ohnfern Rügen — auf dem Papiere kann man noch schneller fort kommen, als mit der Schnellpost; der Sprung von Berlin nach Rügen ist da noch gar nicht sehr weit! — liegt die Insel Hiddensö, eine kleine Insel, deren Bewohner größtentheils vom Heringsfange leben, aber auch Fahrten nach beiden Indien machen. Indessen ihr Vaterland vergessen sie nimmer, und stets kommen sie endlich nach ihrem süden Lännecken (süßen Ländchen) zurück. Auf dem Kirchhofe zu Stralsund hat Schills Leichnam ohne Kopf. — denn dieser ist zu Leiden in einem Naturalienkabinett — zwar eine Ruhestätte gefunden, aber diese ist noch durch kein Denkmal bezeichnet. Dies hätte Schill, so unbesonnen er auch gehandelt haben mag, — doch wohl verdient. Uebrigens ist in Stralsund schon viel schwedische Sitte. Ehe gespeist wird, findet ein Anbiß statt, und ihm folgt wieder ein Voressen und dann erst die Mahlzeit. Hungrig wird da wohl Niemand fortgehn. Die Dobberaner alte Kirche hat merkwürdige Reliquien; z. B. ein Stück vom Schurzfell des Schlächters, der das Kalb schlachtete, als der verlorne Sohn wieder in des Vaters Haus kam; das Scheermesser, womit die verschmigte Delila dem Sim-